

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 79.

Mittwoch den 2. Oktober 1901.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung,

Schöffen- und Geschworenen-Liste betreffend.

Die Urliste zur Wahl der Schöffen und Geschworenen ist vom 3. bis zum 12. Oktober d. J. bei dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme ausgelegt.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben können innerhalb dieser Zeit, vom Zeitpunkte der Auslegung an, schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

Die Bestimmungen der §§ 31, 32, 33, 34, 84 und 85 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes und des in § 24 des königlich sächsischen Gesetzes vom 1. März 1879 unter Anlage A find beim Unterzeichneten einzusehen.

Brettnig, am 30. September 1901.

Roth, Gemeinde-Vorstand.

Vertilches und Sächsisches.
Brettnig. Vom 1. Oktober ab werden die Schalter des hiesigen Kaiserlichen Postamts erst um 8 Uhr morgens geöffnet.
Brettnig. Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und deren Damen feierte am Sonntag in Gasthof zur Sonne der hiesige Militärverein „Saxonia“ sein 36jähriges Stützungsfest. Wiederum war für genügende Unterhaltung gesorgt, so wurden außer zu Gehör gebrachten Konzertsünden verschiedene humoristische Aufführungen geboten und fanden namentlich die letzteren ungeteilten Beifall seitens der Anwesenden. Mit einem solennen Walle wurde das allseitig befriedigend verlaufene Fest beschlossen.

Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibebriefe stets mit den nächsten, also auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Abfertigung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Postschalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen bei Postanstalten ausschließlich der Postagenturen, außerhalb der Schalterdienststunden bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der nächsten Beförderungsgelegenheit gegen Zahlung einer Gebühr von 20 Pfg. eingeliefert werden können, sofern zu jener Zeit ein Beamter im Dienste anwesend ist. Es ist ferner zulässig, außerhalb der Schalterdienststunden auch dringende Pakete, deren Beförderung mit den sich darbietenden schnellsten Postgelegenheiten, also auch mit den Schnellzügen stattfindet, gegen Entrichtung der gleichen Gebühr und der tarifmäßigen besonderen Gebühr von 1 Mk. zur Abfertigung zu bringen.

Die Sterbefälle deutscher Lehrer in Berlin“ beabsichtigt, eine „Militär-Darlehnskasse für deutsche Lehrer“ ins Leben zu rufen, die den Zweck haben soll, denjenigen militärischen Lehrern, die als Einjährig-Freiwillige in die Armee eintreten wollen, Gelegenheit zu geben, sich auf diesem Wege die fehlenden Geldmittel zu beschaffen. Die Militär-Darlehnskasse soll eine Aktiengesellschaft werden. Das Grundkapital von vorläufig 500,000 Mark soll von der deutschen Lehrerschaft durch Entnahme von Aktien über 200 Mark aufgebracht werden.

Pulsnitz. Ein Luftballon bewegte sich Mittwoch kurz nach Mittag über unsere Stadt. Der Ballon schlug die Richtung nach Königswalde zu ein. Auf der Mittelbacher Straße wurde ein langer, dem Ballon entflammender, schwarzer Papierstreifen mit der Aufschrift: „Ballon „Wien“. Abfahrt 25./9. Grüße vom Donaustrand von Osterreichtischen Luftschiffern: Oblt. Thierry, Oblt. Sernil, Lt. Haarat.“ aufgefunden.

Seeligstadt, 27. Sept. Durch das Schweben einer vor einen Kartoffelwagen gespannten Kuh wurde am gestrigen Abend das schwerbeladene Geschirr derart an einen in der Nähe befindlichen Baum eines hiesigen Hausgrundstücks geschleudert, daß die Deichsel zerbrach und das auf dem Wagen sitzende 4-jährige Söhnchen des hiesigen Bahnarbeiters W. herabgeworfen wurde. Bei dem jähen Walle kam der Knabe so unglücklich zwischen

ein Rad und den Baum zu liegen, daß ihm infolge der Pressung der Daumen der linken Hand zerquetscht wurde. Die Konsultation des zur Hilfe herbeigerufenen Arztes hatte die Amputation des betreffenden Fingers zur Folge.

In der Langebrück nahe gelegenen Wablung hat am Sonnabend Mittag gegen 1 Uhr ein unbekannter Mensch an einer dort wohnhaften Dame einen Raubanfall ausgeführt. Der Mann ist von kräftiger Gestalt und trägt einen roten Schnurrbart.

In Dresden soll demnächst der Fernsprechtarif auch des Nachts eingeführt werden. In Dresden fand am Sonntag die vom Prinzen Max von Sachsen vollzogene Taufe der neugeborenen Tochter des Prinzen und der Prinzessin Friedrich August statt.

Die besten Witzblätter werden häufig genug von der Wirklichkeit übertroffen. Passierte da z. B. am Mittwoch ein Zigeunertross durch die Bahnstraße in Remitz bei Dresden. Aus dem Laden des dortigen Bäckers tritt das Dienstmädchen mit einem Pfannkuchen auf einem Kuchenbrett heraus. Der Zigeunerhauptide, scheinbar unbeabsichtigt, stößt gegen den Deckel, und läßt die glitschrig-süße Last in den Straßengraben gleiten. In wirrem Kränzel wälzt sich augenblicklich die ganze Sippschaft, Männer, Weiber und Kinder, in den Pfannkuchen. Und der Bäcker? Der steht dabei und hält sich die Seiten vor Lachen. „Nee“, meint er, „man könnte gleich noch einen Kuchen unter die Bande werfen.“ Sprach's und — schwapp flog ein weißer Quarkkuchen über die Köpfe der knurrenden und sich prügeln Bande.

Bauzen, 27. September. Gestern war der Haupttag der aus Anlaß der Einweihung des neuen Realschulgebäudes und des 30jährigen Bestehens der Realschule veranstalteten Festslichkeiten. Früh gegen 9 Uhr versammelten sich die alten und jetzigen Schüler, die früheren und derzeitigen Lehrer unserer Realschule zum letzten Male in der alten Schule. Nach einer kurzen Abschiedsfeier formierte sich der Festzug und bewegte sich unter Vorantritt eines Musikkorps nach der neuen Schule. Hier erwartete ihn eine stattliche Zahl von Ehrengästen, Bürgern usw., unter ihnen der Geh. Schulrat Dr. Vogel aus Dresden. In dem geräumigen Hauptsaal des neuen Gebäudes fand alsbald ein erhebender, mit Gesang und Gebet beginnender Weiheakt statt. Im Verlaufe desselben wurden der Schule zahlreiche Glückwünsche überbracht. Den Anfang machte Herr Geh. Rat Dr. Vogel aus Dresden mit den Glückwünschen des königl. Ministeriums. Sodann wurden kostbare Ehrengaben für den Schulsaal und die Schulfahne überreicht. Außer diesen Geschenken waren schon gestern verschiedene Ehrengaben eingegangen, so hat ein hiesiger Bürger, der ungenannt zu sein wünscht, eine herrliche Orgel, ein Meisterwerk unseres heimischen Orgelbauers Gule, für den Schulsaal gestiftet, so die ehemaligen Schüler ein Kapital von 1000 Mark als Grundstock eines Stipendiums für arme und würdige Schüler usw. Für alle diese Gaben sprach Herr Direktor Dr. Ulbricht seinen und seiner Lehrerschaft tiefgefühltesten Dank aus. Nach dem Festmahl verammelten sich des Abends

um 6 Uhr die Festteilnehmer im Theater, um der Festvorstellung beizuwohnen. Die gegebenen Stücke — 2. Akt aus Goethes „Egmont“ und „Le Bourgeois gentilhomme“ von Molière wurden von Schülern der Anstalt mit hingebendem Eifer und durchaus lobenswert gespielt.

Schandau, 30. Septbr. Am Sonntag Nachmittag hielt unser Turnverein sein diesjähriges Sommerabturnen ab. Mit demselben war zugleich das Bezirksturnfest des 1. Bezirks vom Weißner Hochland-Turngau verbunden, zu welchem Vertreter der Turnvereine Sebnitz 1, Königstein 1, Gernsdorf, Cunnersdorf und Schandau erschienen waren. Der stellvertretende Gauvertreter, Herr Holzhändler Otto Richter-Schandau, hielt an die Turnerscharen eine markige Ansprache, hieß dieselbe herzlich willkommen und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf die deutsche Turnerei. Herr Bezirks-Turnwart Wiener leitete die Frei- und Ordnungssübungen und überwachte alsdann auch das Geräteturnen. Die Turner ernteten reichen Beifall. Während des Festes konzertierte die Schandauer Kapelle. Nach erfolgtem Einzug in die Stadt schloß ein Ball dieses Bezirksturnfestes ab. Beim Preiswettbewerb, bestehend in Steinwerfen, Hantelheben und deutschen Dreisprung, gingen als Sieger hervor die Herren Holzgemuth-Sebnitz mit 23^{1/2}, Müller-Schandau mit 23^{1/2}, Nyffel-Königstein mit 23^{1/2}, Hille-Sebnitz mit 21, Pfeißel-Königstein mit 20^{1/2}, Besche-Sebnitz mit 19^{1/2}, Hesse-Königstein mit 19^{1/2}, Hempel-Schandau mit 19^{1/2}, Petruschle-Königstein mit 19^{1/2} und Rother-Sebnitz mit 19 Punkten.

Obercunnersdorf, 27. Septbr. Ein einziger Wähler der dritten Klasse erschien hier zur Wahl und gab einen Stimmzettel für die Gutsbesitzer Gols und Peufert ab. Die übrigen Wähler waren ferngeblieben, so daß die genannten konservativen Wahlmänner „einstimmig“ gewählt wurden, und zwar vom Gendarmen! Denn das war der einzige Wähler, der sich der Wahl unterzogen hatte.

Löbau, 27. September. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der Landstraße Melanue-Löbau. Der Brauerei-Kutscher Koch fuhr von Diehsa nach Löbau. Unterwegs verfiel die Zügel. Der Wagen fuhr in den Graben und Koch wurde an einen Baum geschleudert. Er erlitt dabei einen erheblichen Knochenbruch des linken Unterschenkels und weitere, schwere Verletzungen. Der Bedauernswerte wurde mittels Wagens nach Löbau ins Krankenhaus gebracht, wo ihm heute das verletzte Bein abgenommen werden mußte.

Großschönau. Das am 18. und 19. August d. J. hier abgehaltene Oberlausitzer Bundes-Gesangsfest hat eine ganz stattliche Einnahme gebracht. Es ist dabei ein Ueberschuß von 1692,21 Mark erzielt worden. Derselbe soll in folgender Weise zur Verteilung gelangen: 500 Mark dem Fonds zur Errichtung eines König Albert-Denkmal, 200 Mark für Schulzwecke, 200 Mark dem Unterstiftungsfonds der hiesigen Feuerwehr, 100 Mark dem Turnhallenbaufonds, 100 Mark für Volksbibliothekszwecke, je 100 Mark den drei hiesigen Bundesgesangvereinen „Sängerkreis“,

„Liederbund“ und „Liederkranz“, 92,21 Mk. zur Verschönerung des Hutbergs. Das Aktienmaterial nehmen die drei hiesigen Bundesgesangvereine in Gewahrsam, während verschiedene kleine Gegenstände im Werte von etwa 140 Mark, welche als Schmuck der Sängerkasse verwendet worden waren, den „Oberlausitzer Sängerbunde“ überwiesen werden. Am vorigen Montag fand im Saale zur „Post“ die letzte Versammlung des Central-Ausschusses statt, welche mit der Auflösung desselben endete.

Das Chemnitzer Schwurgericht sprach am Sonnabend nach 5stündiger, nichtöffentlicher Verhandlung den der vollendeten Notzucht beschuldigten 42 Jahre alten ehemaligen Obermeister der Schornsteinfegerinnung, Stadtverordneten und Mitglied des Gewerbegerichts kostenlos frei.

Wegen Wilddiebereien wurde in Schönheide am Donnerstag der Handarbeiter Unger verhaftet. Derselbe hat aus gleicher Ursache schon ungezählte Vorstrafen erlitten, darunter auch mehrere Jahre Zuchthaus. Unger ist gegenwärtig 60 Jahre alt; er war wegen seiner kolossalen Körperstärke bereits in früheren Jahren gefürchtet, weshalb zu seiner Festnahme ein größeres Aufgebot von Schutzmannschaft nötig war.

Selten dürften Manöver verschiedener Truppenkontingente so dicht bei einander stattgefunden haben, als es in den letzten Wochen auf dem Gebiete des alten vogtländischen Kreises und einigen angrenzenden Gebietsteilen der Fall gewesen ist. Es manövierten zu gleicher Zeit bei Hofe-Oberlohan eine bairische Division, bei Blauen-Delesitz eine sächsische Division, bei Schleiz-Ziegenbrück eine preussische Division (11. Armeekorps), bei Saalfeld-Rudolstadt eine anderweitige preussische Division vom 11. Armeekorps, bei Schmölln-Ronneburg eine preussische Division vom 4. Armeekorps. Das sind fünf verschiedene, in sich abgeschlossene Manöver in einem verhältnismäßig engen Umkreise.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 30. September.

Zum Auftrieb kamen: 237 Ochsen und Stiere, 172 Kalben und Kühe, sowie 173 Bullen, 1412 Land Schweine, 1057 Schafvieh und 309 Kälber, zusammen 3360 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 64—67; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 61—63; Bullen: Lebendgewicht 33—36 Schlachtgewicht 59—61; Kälber: Lebendgew. 43—45, Schlachtgewicht 64—66; Schafe: 68—70 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 63—64. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 26. September 1901.

50 Kilo	höchster Preis.		niedrigster Preis.		M. Pf.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
Roh	7	20	7	03	Heu 50 Kilo 4 —
Weizen	8	53	8	20	Stroh 1200 Pfd. 36 —
Gerste	7	16	7	00	Butter 1 k schäbster 2 40
Safer	7	50	7	—	niedrig. 2 10
Erdbeeren	7	85	7	50	Erbsen 50 Kilo 10 —
Sirre	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 2 25